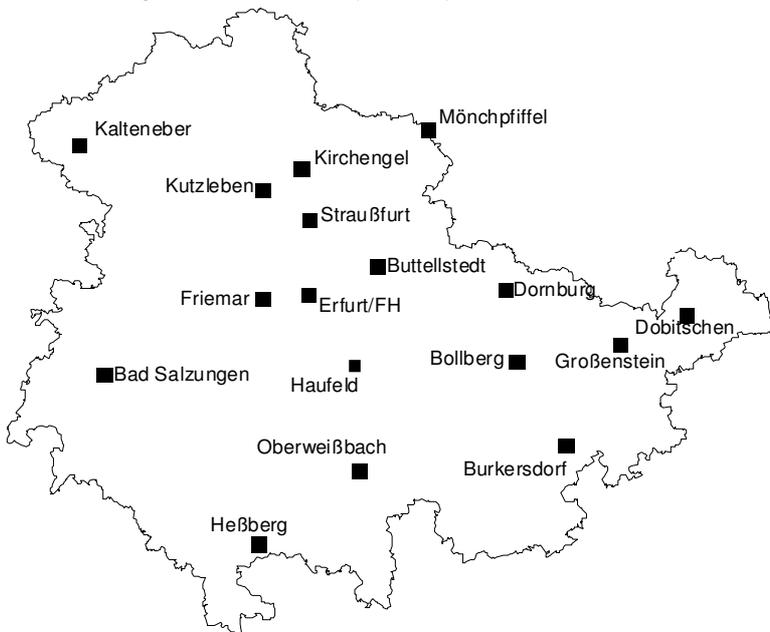




Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Referat Agrarökologie und land. Bodenschutz (450)  
07743 Jena, Naumburger Str. 98

Tel.: 036451 680-0  
Fax: 036451 60408

Der Juni 2010 fiel in der ersten Dekade 2 °C bis 3 °C zu warm, in der 2. Dekade normaltemperiert bis 1 °C zu kalt und in der 3. Dekade wieder 1,5 °C bis 3 °C zu warm aus. Insgesamt fiel der Juni im Mittel der Messnetzstandorte 1,6 °C zu warm aus, wobei die Abweichungen von 0,3 °C in Buttellstedt bis 2,5 °C in Kirchengel schwankten (Abb. 1).



Station	Temperatur		Niederschlag	
	°C	ΔT K	mm	%
Bad Salzungen	16,4	1,6	9,6	14,9
Bollberg	17,0	2,0	28,4	38,1
Burkersdorf	15,8	1,3	31,6	42,6
Buttellstedt	15,9	0,3	6,8	9,2
Dobitschen	16,5	1,1	25,6	33,0
Dornburg	16,8	1,4	20,2	26,1
Erfurt/FH	17,7	1,8	7,7	11,0
Friemar	15,7	0,5	15,4	22,8
Großenstein	16,5	1,3	25,7	33,0
Haufeld	16,0	1,4	13,1	16,4
Heßberg	16,0	1,4	10,9	14,4
Kalteneber	16,2	2,4	48,4	53,8
Kirchengel	17,1	2,5	16,9	26,8
Kutzleben	17,4	1,7	13,5	23,3
Mönchpiffel	17,0	0,9	19,1	32,2
Oberweißbach	14,4	1,6	30,0	34,3
Straußfurt	17,0	1,2	8,1	14,0

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den Juni und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten ausgewählter Wetterstationen

Die Tagesmitteltemperaturen variierten im Monatsverlauf zwischen 7,5 °C (Oberweißbach am 01.06.) und 24,1 °C (Kindelbrück am 10.06.). Die höchste Temperatur des Monats wurde mit 33,6 °C am 29.06. in Heringen gemessen, die niedrigste mit 1,0 °C am 22.06. in Haufeld.

Obwohl der Juni insgesamt etwas zu warm und zu strahlungsreich (bis 125 %) ausfiel, zeigte sich die Vegetation am Ende des Monats normal entwickelt bis etwas verfrüht. Die Anzahl der Sommertage (Tmax ≥ 25 °C) belief sich auf vier (Oberweißbach) bis 18 (Heringen). An „heißen“ Tagen wurden zwischen null (9 Standorte) und sechs (Mönchpiffel, Großeheirich, Heringen, Kindelbrück, Dachwig) registriert. Somit lag die Anzahl beider Tage im Bereich der Erwartungswerte. In der 2. Dekade gab es keine „heißen“ Tage und meist nur einen Sommertag, deshalb machte die Schafskälte ihrem Namen an einigen Tagen alle Ehre, indem sich die Minimumtemperaturen an einigen Standorten bis nahe dem Nullpunkt näherten.

Die Niederschlagsversorgung des Junis lag im Mittel aller Messnetzstandorte bei nur 27,5 %. Die Aufkommen schwankten an den einzelnen Standorten zwischen 0,3 mm in Queienfeld und 48,4 mm in Kalteneber. Dies entspricht Relativaufkommen in Bezug zu den vieljährigen Monatssummen von 0,4 % bis 53,8 %. Der höchste Tageswert wurde mit 25,0 mm am 10.06. in Heringen registriert. Niederschläge fielen an 1 (Queienfeld) bis 12 (Burkersdorf, Friemar) Tagen. Nach dem 12.06. wurden auf vielen Standorten keine Niederschläge mehr registriert, auf den übrigen Standorten lagen diese meist unter 1 mm. Somit brachte der Juni vielerorts keine, bzw. nur geringe pflanzenwirksame Niederschlagsmengen.

Die Niederschläge reichten auf keinem der Standorte aus, um die hohen Verdunstungswerte auszugleichen. So schwankten die KWB-Salden zwischen -83,5 mm in Großenstein und -143,1 mm in Queienfeld. Die Bodenfeuchtegehalte gingen allerorts stark zurück und dies vor allem in der 3. Dekade. Am Ende des Monats lagen die Bodenfeuchtegehalte auf leichteren, geringer speicherfähigen Standorten unter Winterungen in der Schicht bis 1 m Tiefe bereits deutlich unterhalb der für ein optimales Wachstum erforderlichen Werte. Hier macht sich die Frühsommertrockenheit, welche in unseren Breiten nicht selten ist, bemerkbar. Da die Witterung um den Siebenschläfertag (27.06.) warm und trocken ausfiel, ist mit 60 %-iger Wahrscheinlichkeit ein zu trockener Sommer zu erwarten.

Weitere Informationen zur Juniwitterung sind unter [www.tll.de/wetter](http://www.tll.de/wetter) zu finden.